

### **3. Vorstandssitzung des Fachverbandes der Kämmerer in NRW am 11. September 2013 im Kreis Warendorf**

Auf Einladung von Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer und 2. Stellvertretender Vorsitzender des Fachverbandes der Kämmerer in NRW, traf sich der Gesamtvorstand am 11.09.2013 zu seiner 3. Sitzung 2013 im Kreishaus Warendorf. Vorsitzender Manfred Abrahams (Düsseldorf), der die Veranstaltung leitete, konnte erstmals als neue Gäste des Vorstandes die Herren Werner Haßenkamp (GPA NRW), Alfons Reinkemeier (Münster) und Harald Sievers (Düren) willkommen heißen.

Unter der Überschrift "Zukunft der Kommunalfinanzierung aus der Sicht einer Geschäftsbank" wurde Vertretern der Commerzbank AG Gelegenheit zur Vorstellung ihres Portfolios gegeben. Götz Rinn, verantwortlichen Segmentmanager des Bereichs "Öffentlicher Sektor" aus der Zentrale Frankfurt der Commerzbank AG und Olaf Führes, verantwortlicher Kommunalkundenbetreuer für das Gebiet Düsseldorf, gingen in ihrem gemeinsamen Vortrag auf die Risiken der Bankenregulierung und auf Trends und Möglichkeiten hinsichtlich der bank- und kapitalmarktmäßigen Finanzierung für Kommunen (z.B. Schuldscheindarlehen) ein. Dabei zeigten sie interessante Handlungsoptionen im kommunalen Finanzmanagement auf.

Den für die Kämmerer interessantesten Diskussionsstoff der Vorstandssitzung lieferten aber die finanzpolitischen Beschlüsse der Landesregierung vom 16.07.2013 und Entscheidungen des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (MIK NRW) vom 20.08.2013. Mit diesen Beschlüssen hat die NRW-Landesregierung Eckpunkte der Solidaritätsumlage festgelegt, mit der ab 2014 besonders finanzstarke Städte und Gemeinden einen Beitrag zur Finanzierung des Stärkungspakts Stadtfinanzen leisten sollen. Den Meinungs austausch zu den komplexen finanzpolitischen Beschlüssen beginnt der Vorsitzende mit einem Appell an alle jeweils Beteiligten, die Bewahrung der Einheitlichkeit der kommunalen Familie bei aller Unterschiedlichkeit der Gesetzesvorhaben zu unterstützen. Die Kommunen haben nur dann eine Chance gegenüber der Landespolitik, wenn deutlich wird, dass man Erreichtes nicht ohne Weiteres bereit ist aufzugeben, so Herr Abrahams, und ruft dazu auf, sich bei allen Schritten, die man zukünftig initiiert, zu überlegen, wie man die kommunale Familie insgesamt stärken und ihr helfen kann. Nach intensiver Diskussion wird vorgeschlagen, dass sich der Kämmererverband aus der Frage Soziallastenansatz und deren Diskussion ein Stück weit verabschieden und deutlicher die Themen kommunale Finanz- bzw. Mindestausstattung, Verbundquote im GFG und Kommunalisierungsgrad in NRW behandeln sollten. Dabei wird auf die im Jahre 2009 verabschiedete „Bergheimer Erklärung“ verwiesen, die bereits damals genau die Themen betraf, die über die Jahre bis heute landes- und bundespolitisch diskutiert wurden. Auch damals wurde schon die Eingliederungshilfe erwähnt. „Wir müssen uns unabhängig von den kommunalen Spitzenverbänden auf den Weg machen, eine solche Resolution aktuell zu entwickeln“, so Herr Abrahams, und schlägt für die Herbsttagung des Fachverbandes am 20.11.2013 in Mönchengladbach die Verabschiedung einer „Mönchengladbacher Erklärung“ der nordrhein-westfälischen Kämmerer vor.